

50 Fragen zur Psychosomatik

„Grundzüge der Psychosomatik“.

Lehrstoff in PPP zum Wahlfach

SE Budapest, Institut für Verhaltenswissenschaften

Dr. A. Harrach

Psychiater(H)

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (D)

4 Fragenkomplexe zum Aufbau des Fachgebietes:

- A. Der Mensch als psychosomatisches Wesen. Konzeption der bio-psycho-somatischen Medizin (in anthropologischer Sichtweise)
- B. Psychosomatische Krankheitslehre
- C. Psychosomatische Therapieansätze
- D. Psychosomatischen Medizin in der Gesellschaft, Organisation und Institutionalisierung

Teil A.

1. Welche ist Engel`s Grundthese zur bio-psycho-sozialen Medizin?
2. Was heißt seelisch-körperliche Einheit?
3. Wie zeigt sich seelisch-körperliche Einheit im Alltag eines jeden Menschen?
4. Wie zeigt sich die psychosomatische Haltung im alltäglichen fachlichen Handeln eines jeden Arztes?
5. Kann ein nicht medizinisch gebildeter Mensch ein psychosomatisches Verständnis haben?
6. Wie kann man die seelisch-körperliche Einheit beim Kleinkind beobachten?
7. Wie verwirklicht sich die seelisch-körperliche Einheit im autogenen Training?
8. Wie verwirklicht die Fallbesprechung nach Bálint die psychosomatische Haltung?
9. Warum ist sportliche Betätigung eine psychosomatische Angelegenheit?
10. Ist die alleinige medikamentöse Therapie einer Person mit Ängsten im Sinne der bio-psycho-sozialen Medizin ausreichend?

Teil B

11. Warum ist die Psychosomatik ein interdisziplinäres Fach?
12. Was bedeutet die Aussage in der Psychosomatik: „jeder Fachmann hat nur ein halbes Wissen“
13. Welche sind die centralen bio-psycho-regulatorischen Kräfte in uns im Sinne der psychosomatischen Medizin?
14. Welche sind die sozialen Faktoren im Sinne der DSM-Katalogisierung der psychischen Erkrankungen? Wie kodiert man die in der ICD-10?
15. Welche sind die meist genannten (in Allgemeinform aufgelistete) Ursachen bei psychosomatischen Erkrankungen
16. Welche sind die Hauptfragen in der psychosomatischen Anamnesenerhebung?
17. Was nennt man somatoforme-funktionelle Körperstörung (z.B. im Sinne der S3-Leitlinie)
18. Was heißt Psychotraumatologie? Was ist PTSD?
19. Beschreiben Sie die „Symptomatik“ vom chronischen Stress – die Katalogisierung nennt sie meist „Belastungsstörung“ , „Anpassungsstörung“
20. Eine Gruppe von Störungen nennt man Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen – welche sind das?
21. Wie nennt man die psychischen Reaktionen auf körperliche Erkrankungen?
22. Was ist Coping?
23. Beschreiben Sie die allgemeinen Charakteristika von komplex-chronischen Erkrankungen!
24. Nennen Sie seelische „Mikromechanismen“, die in der Symptombildung von psychosomatischen Störungen eine Rolle spielen können!
25. Man nennt oft als von Ursachen von psychosomatischen Symptombildung 3 abstrakte Momente: Konflikt-Trauma-Defizit, bitte beschreiben sie die kurz!
26. Was heisst „Kettenreaktion“ in der psychosomatischen Symptombildung?
27. Wie nennt man konkret die Psychosomatik in den einzelnen medizinischen Fächern? Nennen Sie einige!

Teil C

28. Die psychosomatische Therapie ist „multipersonell“ – was heißt das?
29. Die psychosomatische Therapie ist „multimodal“ – was heißt das?
30. Der psychosomatische Patient geht meist nicht gerne zur Psycho-Behandlung, er bevorzugt zunächst den somatischen Arzt, warum?
31. Was ist das Hauptfeld der psychosomatischen Therapie?
32. Welche sind die drei parallelen Stränge der Psychosomatischen Medizin?
33. Ist der deutsche Hausarzt für psychosomatische Aufgaben vorbereitet?
34. Was heißt „Motivieren des Patienten“ in der Psychosomatik?
35. Welche sind die möglichen Ziele der Psychotherapie?
36. Welche psychotherapeutischen Methoden kommen in der Psychosomatik in Frage?
37. Wie soll die Arbeitsstruktur in der Therapie von psychosomatischen Störungen aussehen?
38. In welchen Tätigkeiten von Ärzten ist die psychosomatische Haltung wichtig?
39. Welche sind die Ebenen (Voraussetzungen) der psychosomatischen Tätigkeit?
40. Drei Ärzte betreuen parallel einen Patienten, der Colitis ulcerosa hat : Hausarzt, Gastroenterologe mit immunologischer Zusatzausbildung und Psychotherapeut-ist das sinnvoll?

Teil D.

41. Welche sind die Aspekte der Psychosomatik auf gesellschaftlicher Ebene?
42. Welche Möglichkeiten stehen dem Arzt in Deutschland offen, Psychosomatik zu erlernen?
43. Welche Ebenen unterscheidet das österreichische Ausbildungssystem im Erlernen der psychosomatischen orientierten Therapie?
44. Wo-wie lernt man im Studium der Medizin in Deutschland Psychosomatik?
45. Welche Kompetenzen sollen im Studium der Psychosomatik ausgeglichen vermittelt werden? Wie wird es vom Unterrichtssystem verwirklicht?
46. Wie verwirklicht sich die psychosomatische Versorgung im deutschen Versorgungssystem?
47. Was ist der psychiatrisch-psychosomatische Konsiliar- und Liaisondienst?
48. Ist das ein Unterschied, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie versus Psychologischer Psychotherapeut?
49. Was ist der Unterschied zwischen Balint-Gruppe und Integrativer Kasuistik?
50. Was beinhaltet „Institutionalisierung“ der Psychosomatik in einem Land?